

Larve — trotz der ganz offenen Lebensweise — von allen Vögeln gemieden wird, geradezu verheerend wirken.

Weiterhin fanden die Beobachter an einem niederen Pappelbäumchen ein von einem Zweige abstehendes, etwa fingergliedlanges, ovales, „struppiges“ Gebilde, mit dem keiner etwas Rechtes anzufangen wußte. Sie erfuhren dann, daß sie es mit dem Gespinstsack einer zu den *Psychiden* gehörenden Raupe zu tun hatten, der, mit trockenen Grashalmstückchen und Kiefernadeln reichlich gespickt, eine Behausung darstellt, die die Raupe — genau wie die Larven der Frühlingsfliegen ihren „Köcher“ — stets mit sich herumschleppt — „Sackträger“! — und in der der ausgeschlüpfte weibliche Schmetterling sogar seine Eier ablegt. Wir vermieden es, den „Sack“ zu öffnen, da wir in die Entwicklung des Bewohners nicht störend eingreifen wollten. Wer einmal gelernt hat, auf diese Dinge zu achten, wird übrigens an Zäunen, Baumstämmen, Telegraphenstangen u. dergl. auch die angesponnenen Säcke noch anderer, meist kleinerer *Psychiden*-Arten, unschwer entdecken.

Fortsetzung folgt.

Bemerkenswerte Geschlechtsverirrung eines Männchens von *Dendrolimus pini*.

Von E. Kittelmann, Laubusch, Bez. Breslau.

Der Paarungseifer vieler Spinnermännchen läßt sie manchmal recht seltsame Ehen eingehen. So kopulierte ein von mir aus dem Ei erzeugenes Kiefernspinnermännchen mit einem ebenfalls aus dem Ei gezüchteten ♀ von *Odontesia sieversi* am 22. 3. 35. Die Kopula wurde während der Nacht eingegangen und am Spätnachmittag des nächsten Tages gelöst. Die Kopulationsstellung war normal. Einige Stunden nach der Kopula starb das am 20. 3. 35 geschlüpfte *sieversi*-♀. Äußerlich sichtbar war eine Verletzung des Hinterleibsendes als Folge der Kopula. Das *pini*-♂ hatte am Vortage seiner Eheirring eine Kopula mit einem ♀ seiner Art vollzogen und lebte noch mehrere Tage.

Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten.

Im Auftrage und unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft
rheinisch-westfälischer Lepidopterologen aufgestellt
von Albert Grabe, Dortmund.

(Fortsetzung.)

Agr. ditrapezium Bkh. Auch bei Kirchhellen, Hösel, Sinsen, Unterbach, Bochum, Dortmund-Mengede und Ratingen vom 6. 7. bis 10. 8. gefd. In den Ruhrbergen eine häufige Erscheinung, besonders als Raupe, die bis zum 27. 4. aufgefunden wurde. Puppenruhe 22—30 Tage.